DIE assistentin
JOURNAL FÜR PAss & ZAss

Ausgabe 4/25
€ 3,50

Weiterbildung

Deine Zukunft in der Prophylaxe: So wirst du zur PAss oder DH!

„Kenne beide Seiten“

Dr. Bettina Schreder über Karrierechancen für Assistentinnen

Prophylaxe 1

Intensivfluoridierung mit 3M Clinpro Clear Fluorid von Solventum

Prophylaxe 2

GBT: Das Konzept für saubere Zähne von EMS rechnet sich

Deine Zukunft in der Prophylaxe: So wirst du zur PAss oder DH!

04

Inhalt

WEITERBILDUNG

04 Deine Zukunft in der Prophylaxe: So wirst du zur PAss oder DH!

08 „Ich kenne beide Seiten". Dr. Bettina Schreder über Karrierechancen für Assistentinnen

NEUHEITEN

10 W&H Ultraschallgerät U-Son

10 Freihändige Absaugung mit Swe-Flex

21 Neue VivaDent Polishing Paste von Ivoclar

PROPHYLAXE

12 Intensivfluoridierung mit 3M Clinpro Clear Fluorid

14 GBT: Ein Konzept für saubere Zähne Praxis DDr. Ulrike Webersberger

16 Gezielte Mund- und Zahnpflege bei kieferorthopädischer Behandlung

18 meridol Zahnfleischschutz Zahnpasta - neue Studienergebnisse

20 Listerine: Prävention beginnt zu Hause

VERANSTALTUNG

22 CP GABA Expert:innen-Treffen 2025

GBT: Ein Konzept für saubere Zähne Praxis DDr. Ulrike Webersberger

14

Intensivfluoridierung mit 3M Clinpro Clear Fluorid

12

CP GABA Expert:innen-Treffen Aktiv gegen den Fachkräftemangel in der Dentalwelt

22

Liebe Assistentinnen!

Mehr als nur eine Weiterbildung – ein Karrieresprung mit Sinn

„Prophylaxe ist keine Nebensache, die man mal schnell zwischen zwei Füllungen erledigt.

Mag. Oliver Rohkamm
Chefredakteur
dental journal austria
und assistentin

In einer Zeit, in der überall vom Fachkräftemangel die Rede ist, gibt es eine gute Nachricht: Es gibt Berufe, in denen qualifizierte Menschen händeringend gesucht werden – und die gleichzeitig eine echte Perspektive bieten. Die Prophylaxe in der Zahnmedizin ist so ein Bereich.

Was mich an dieser Geschichte besonders fasziniert: Es geht hier nicht um irgendeinen Karriereschritt. Es geht um eine grundlegende Verschiebung in der Zahnmedizin selbst. Weg vom reinen „Reparaturbetrieb", hin zur Prävention. Und genau an dieser Schnittstelle werdet ihr als Prophylaxeassistentinnen zur Schlüsselfigur.

Ein Paradigmenwechsel, der euch braucht

Seit Jahrzehnten predigen wir Zahngesundheit. Doch erst jetzt beginnen wir wirklich zu verstehen: Prophylaxe ist keine Nebensache, die man mal schnell zwischen zwei Füllungen erledigt. Sie ist das Herzstück moderner Zahnmedizin. Wer heute in Prävention investiert, spart morgen nicht nur Schmerzen und Kosten – sondern erhält Lebensqualität.

Dafür braucht es Profis. Spezialistinnen, die nicht nur technisch versiert sind, sondern auch kommunizieren, motivieren und beraten können. Genau das macht ihr als PAss oder DH.

Warum gerade jetzt der richtige Zeitpunkt ist

2013 wurde die PAss-Ausbildung in Österreich gesetzlich anerkannt. Das ist noch gar nicht so lange her. Wir stehen erst am Anfang einer Entwicklung, die in anderen Ländern längst Standard ist. Wer jetzt einsteigt, ist Pionierin in einem Zukunftsmarkt.

Und seien wir ehrlich: Wie viele Berufe bieten die Chance, mit einer überschaubaren Investition (ja, 3.000-4.800 Euro sind viel Geld, aber im Vergleich zu vielen anderen Ausbildungen durchaus stemmbar) in eine völlig neue Liga aufzusteigen? Mehr Verantwortung, mehr Eigenständigkeit, mehr Gehalt – und vor allem: mehr Sinn.

Ein Wort an die Arbeitgeber

Liebe Praxisinhaber: Wenn eine ZAss mit dem Wunsch nach Weiterbildung zu Ihnen kommt – sehen Sie es als Chance, nicht als Kostenfaktor. Eine gut ausgebildete PAss ist Gold wert. Sie entlastet Sie, bindet Patienten langfristig und macht Ihre Praxis zukunftsfähig. Die Investition zahlt sich aus.

Mein Rat an euch

Wenn ihr beim Lesen dieses Textes auch nur ein kleines „Was wäre, wenn...?" verspürt habt – dann informiert euch. Ruft bei den Instituten an. Sprecht mit eurem Chef. Redet mit Kolleginnen (s. S.6), die den Schritt gewagt haben.

Nicht jede Weiterbildung verändert ein Berufsleben. Diese schon.

Herzlichst

oliver.rohkamm@dentaljournal.eu

P.S. Wie immer freuen wir uns über Feedback und Anregungen für künftige Ausgaben. Schreibt mir!

Den Podcast mit Dr. Bettina Schreder findet ihr in dieser Ausgabe auf Seite 8 bzw. auf Spotify.

Impressum

Medieninhaber und Eigentümer: Mag. Oliver Rohkamm GmbH, **Redaktionsbüro für Österreich:** Mag. Oliver Rohkamm, Prottesweg 1, 8062 Kumberg, office@dentaljournal.eu, Tel. +43 699 1670 1670, **Leitender Chefredakteur:** Oliver Rohkamm, oliver.rohkamm@dentaljournal.eu **Design/Layout/EBV:** Mag. Oliver Rohkamm GmbH. **Hersteller:** Universitätsdruckerei Klampfer GmbH, **Auflage:** 6.300 Stück. **Vertrieb:** Österreichische Post AG. **Fotos und Grafiken:** Firefly, Hersteller oder Verlag. **Preis pro Ausgabe:** 3,50€.
Abonnement: Preis pro Jahr 12,50€, **Erscheinungsweise:** 4 x jährlich.

Weiterbildung

Deine Zukunft in der Prophylaxe: So wirst du zur PAss oder DH!

Warum sich eine Weiterbildung lohnt – und zwar richtig!

Stell dir vor: Du arbeitest eigenständiger, verdienst mehr und machst einen Job, der wirklich einen Unterschied macht. Genau das ist möglich, wenn du dich zur Prophylaxeassistentin (PAss) oder Dentalhygienikerin (DH) weiterbildest!

Die Zahnmedizin hat sich in den letzten Jahren total verändert. Heute geht es nicht mehr nur darum, Löcher zu füllen – sondern darum, sie gar nicht erst entstehen zu lassen! Prophylaxe ist DAS Zukunftsthema. Und genau hier kommst du ins Spiel.

Die gute Nachricht: Als qualifizierte ZAss in Österreich stehen dir gleich zwei spannende Wege offen:

Die PAss-Ausbildung: Dein nächster logischer Schritt – gesetzlich anerkannt in ganz Österreich

Die DH-Ausbildung: Das höchste Level – mit erweiterten therapeutischen Kompetenzen

In diesem Guide erfährst du alles, was du wissen musst: Welche Voraussetzungen du brauchst, wo du dich ausbilden lassen kannst, was es kostet – und vor allem: Warum sich dieser Schritt absolut lohnt!

Teil 1: Die PAss-Ausbildung – Dein Einstieg in die Prophylaxe

Was macht eigentlich eine Prophylaxeassistentin?
Seit 2013 ist die PAss ein offiziell anerkannter Beruf in Österreich – das heißt, du bist keine „einfache" ZAss mehr, sondern eine Spezialistin für Prävention!

Als PAss bist du die Expertin für alles, was mit Vorsorge zu tun hat:

- Du führst professionelle Zahnreinigungen (PZR) durch
- Du erklärst Patienten, wie sie Karies, Gingivitis und Parodontitis vermeiden können
- Du motivierst sie zu besserer Mundhygiene (und ja, manchmal musst du auch ein bisschen „Mama" spielen)
- Du machst Ernährungsberatung speziell für die Zähne
- Du kümmerst dich ums Recall-System
- Du arbeitest eigenständig am Patienten – unter Aufsicht des Zahnarztes

Und das Beste daran? Du entlastest deinen Chef enorm, kannst selbstständiger arbeiten und bist eine wichtige Säule in der Praxis. Das merkt man auch am Gehalt – als PAss verdienst du deutlich mehr!

Was brauchst du für die PAss-Ausbildung?
Die Voraussetzungen sind klar geregelt:

- Abgeschlossene ZAss-Ausbildung (logisch!)
- Mindestens 2 Jahre Berufserfahrung als ZAss
- Ein aufrechtes Dienstverhältnis (du brauchst eine Praxis, in der du das Gelernte üben kannst)
- Die schriftliche Zustimmung deines Chefs
- Manche Institute verlangen auch einen Hepatitis-B-Impfschutz oder schließen Schwangerschaften aus (wegen begrenzter Plätze). Am besten direkt beim Institut nachfragen!

Wie läuft die Ausbildung ab?
Die Ausbildung ist bundesweit einheitlich geregelt – egal wo du sie machst, überall gilt:

- Mindestens 144 Unterrichtsstunden, da von der ÖZÄK vorgeschrieben. Es gibt aber Ausbildungsinstitute, die mehr bieten.
- 64 Stunden Theorie (Anatomie, Parodontologie, Ernährungslehre, Patientenkommunikation...)
- 80 Stunden Praxis (Übungen am Phantomkopf + echte Patienten in deiner Ordination)

Am Ende wartet die Abschlussprüfung auf dich

- Mind. 30 dokumentierte Behandlungen aus deiner Praxis
- Schriftlicher Test
- Mündliches Fachgespräch
- Praktische Prüfung (komplette Prophylaxebehandlung vor der Kommission)
- Nach bestandener Prüfung darfst du dich offiziell „Prophylaxeassistentin" nennen – und das steht dir auch im Kollektivvertrag zu!
- Dienstgeber können beim AMS um eine Qualifizierungsförderung für Beschäftigte ansuchen.

Wo kannst du die PAss-Ausbildung machen?
In Österreich hast du richtig viel Auswahl! In der Tabelle findest Du alle Anbieter. Nicht alle Institute bieten zu jedem Zeitpunkt Kurse an. Unbedingt vorher anrufen!

Wichtig: Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit sich bei der jeweiligen Landeszahnärztekammer zu informieren und die dort angebotenen Kurse zu besuchen. Aber: Du kannst die PAss Ausbildung natürlich auch in einem anderen Bundesland machen. Zum Beispiel hat die PAss Ausbildung im Burgenland einen herausragenden Ruf unter den Absolventinnen. Besonders das Einzelcoaching im Rahmen des Lehrgangs begeistert Teilnehmerinnen. Wenn Du den Weg nicht scheust, kannst Du Dich auch dort informieren und anmelden.

Was kostet die Ausbildung?
Zwischen 3.190€ und 4.730€. Aber, nicht immer sind alle Kosten im Grundpreis inkludiert. Beim ZAFI sind z.B. die Kosten für das Instrumentenset enthalten, woanders musst Du sie ev. extra bezahlen. Das gleiche gilt für die Prüfungsgebühren und eventuelle Skripten. Unbedingt genau nachfragen und vergleichen.

Wann finden die Ausbildungen statt?
Im Regelfall starten die Kurse berufsbegleitend im September und gehen bis April des Folgejahres. Im Normalfall sind es 9 bis 10 Module. Es gibt aber auch Anbieter, wie z.B. das FAZ Linz, das geblockte Ausbildungen anbietet. Daher: Jetzt schon für nächsten September vorplanen. Wenn Deine Praxis Bedarf an Prophylaxe hat, hast du eine gute Chance, dass die Ausbildungskosten von deinem Chef übernommen werden. Einfach direkt fragen!

Anbieter der Landeszahnärztekammern

ZAFI (Zahnärztliches Fortbildungsinstitut)	**Wien**	**Gumpendorfer Str. 83 1060 Wien**	**www.zafi.at/**	**office@zafi.at**	**+43 (0) 50 511 - 1311**
NÖ Fortbildungsakademie (LZÄK NÖ)	Niederösterreich	Kremser Gasse 20 3100 St. Pölten	noe.zahnaerztekammer.at/	office@noe.zahnaerztekammer.at	+43 (0) 5 05 11 - 3100
FAZ (Fortbildungsakademie ZAHN)	Oberösterreich	Garnisonstraße 7/1 4010 Linz	www.fortbildungsakademie-zahn.at/	faz@ooe.zahnaerztekammer.at	+43 (0) 5 05 11 - 4020
Fortbildungsreferat (LZÄK Steiermark)	Steiermark	Marburger Kai 51/2 8010 Graz	stmk.zahnaerztekammer.at/	office@stmk.zahnaerztekammer.at	+43 (0) 5 05 11 - 8060
Salzburger Fortbildungsakademie	Salzburg	Glockengasse 6/1. Stock 5020 Salzburg	www.salzburger-fortbildungsakademie.at/	fba@sbg.zahnaerztekammer.at	+43 (0) 5 05 11 - 5031
Fortbildungsreferat (LZÄK Tirol)	Tirol	Anichstraße 7/3 6020 Innsbruck	tiroler.zahnaerztekammer.at/	office@tiroler.zahnaerztekammer.at	+43 (0) 5 05 11 - 6020
Akademie f. ZÄ Assistenz (LZÄK Kärnten)	Kärnten	Neuer Platz 7/1 9020 Klagenfurt	ktn.zahnaerztekammer.at/assistenz	wernig@ktn.zahnaerztekammer.at	+43 (0) 5 05 11 - 9021
Fortbildungsreferat (LZÄK Burgenland)	**Burgenland**	**Schlossplatz 1 7431 Bad Tatzmannsdorf**	**www.praxis-akademie.at**	**heide-mattkey@bgld.zahnaerztekammer.at**	**+43 (0) 676 843795 200**
Fortbildungsreferat (LZÄK Vorarlberg)	Vorarlberg	Rösslepark 1 6800 Feldkirch	vlbg.zahnaerztekammer.at/	(nicht angegeben)	+43 (0) 5 05 11 - 6800

fett gedruckte Anbieter = Empfehlung der Redaktion

Private Anbieter

Sigmund Freud PrivatUniversität (SFU)	Wien	Freudplatz 3 (2. Stock), 1020 Wien	www.zahnkliniksfu.at/pass-kurs/	zahnklinik@sfu.ac.at	+43 1 720 19 66
Vienna Dental Academy (VIDEA)	**Wien**	**Stumpergasse 40, 1060 Wien**	**www.viennadental.ac/**	**office@viennadental.ac**	**+43 664 1133050**
praxisDienste (prophylaxeAkademie)	**Wien**	**Lazarettgasse 19, 1090 Wien**	**www.praxisdienste.de/standorte/wien/**	**aufstieg@praxisdienste.de**	**0800 723 87 81**

Teil 2: Die DH-Ausbildung – Der nächste Level!

PAss oder DH – Was ist der Unterschied? **Ganz ehrlich: Der Unterschied ist RIESIG!**

Als DH bist du nicht nur für die Prävention zuständig, sondern behandelst aktiv Parodontitis – eine der häufigsten Volkskrankheiten!

Das Problem in Österreich...

Jetzt kommt der Haken: In Österreich gibt es - im Gegensatz zu den Nachbarländern - KEINEN gesetzlich anerkannten Beruf „Dentalhygienikerin".

Ein Gesetzesentwurf dazu wurde bis heute nie umgesetzt. Warum? Weil die Zahnärztekammer in Österreich das Konzept der DH noch nicht unterstützt.

ABER: Es gibt einen legalen Weg!

Österreichische Zahnärzte dürfen Tätigkeiten delegieren. Das heißt: Wenn du eine DH-Ausbildung im Ausland machst (z.B. in Deutschland), darfst du diese Fähigkeiten in Österreich ausüben – unter der Verantwortung deines Chefs!

Das ist der „österreichische Weg" zur DH

Wie wirst du nun DH? Ganz klar über den Deutschland-Weg

Die meisten österreichischen ZAss, die DH werden wollen, gehen nach Deutschland. Warum? Dort gibt es ein bewährtes System:

Das deutsche Stufenmodell:

1. ZFA (Zahnmedizinische Fachangestellte) – entspricht unserer ZAss
2. ZMP (Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin) – ca. 400 Stunden (in Österreich sind es - du erinnerst dich 144 Stunden!)
3. DH (Dentalhygienikerin) – weitere 800+ Stunden

Für dich als österreichische PAss: Einige deutsche Institute erkennen deine PAss-Ausbildung (ganz oder teilweise) an! Das spart Zeit und Geld.

	PAss	DH
Fokus	Prävention (Vorbeugung)	Therapie (Behandlung)
Arbeitsbereich	Oberhalb des Zahnfleischs	Auch unterhalb des Zahnfleischs
Ausbildung	144 Stunden	800+ Stunden (zusätzlich!)
Aufgaben	Professionelle Zahnreinigung, Prophylaxe	Parodontaltherapie, Behandlungsplanung
Eigenständigkeit	Unter Aufsicht des Zahnarztes	Mehr Autonomie in der Durchführung

Vergleich zwischen Prophylaxeassistentin in Österreich und der Dentalhygienikerin in Deutschland.

Empfohlener Anbieter: praxisDienste
Das Institut praxisDienste hat mehrere Standorte in Deutschland (z.B. München) und bietet:

- Blended Learning: Theorie online, Praxis in Präsenzblöcken
- Berufsbegleitend über 12-14 Monate
- Kosten: ca. 9.500–9.950 € + Prüfung + Reisekosten
- Vorteil: Weniger Reisetage, du kannst weiterarbeiten!

TiPP: Wenn du deine PAss bei der prophylaxeAkademie Wien machst, kannst du 5 ECTS-Punkte sammeln, die auf die spätere DH-Ausbildung angerechnet werden!

Nun fragst du dich, ob österreichische Zahnärzte überhaupt DHs aufnehmen und auch entsprechend entlohnen?
Ja, auf jeden Fall. Mittlerweile sind die österreichischen Zahnärzte froh über jede ZAss, PAss und auch DH, die sie bekommen können. Warum? Weil Patienten Prophylaxe immer wichtiger wird und die Zahnärzte die Prophylaxe ja nicht selbst durchführen. Das heißt die Nachfrage nach Prophylaxeleistugen steigt, aber das Angebot an gut ausgebildeten Fachkräften stagniert oder geht gar zurück. Und auch Parobehandlungen werden durch mehr Zahnbewußtsein und längere Lebensdauer immer mehr. Auch, wenn es die DH offiziell nicht in Österreich gibt, so darf die DH - unter Aufsicht und Verantwortung des Zahnarztes - entsprechende Therapien durchführen.

Wenn du dich fragst, ob es bereits DHs gibt, die in Österreich arbeiten? Ja, die gibt es. Besonders im Westen Österreichs - manche Zahnärzte wollen NUR DHs. Falls du es verpasst hast: Im Podcast-Interview mit DH Bozana Djekic erfährst Du, wie sie sich von der Zahnarztassistentin über die Prophylaxeassistentin zur Dentalhygienikerin bis hin zur SDA-Trainerin weitergebildet hat. Kontinuierliche Weiterbildung ist nicht nur persönlich bereichernd, sondern bringt konkrete Vorteile für Patienten und Praxen. Ihr Weg von Österreich nach Deutschland für die DH-Ausbildung und zurück ist ein Paradebeispiel dafür, dass sich Investitionen in die eigene Qualifikation langfristig auszahlt.

TIPP: Wenn Du die DH angehst, bevor sie in Östereich anerkannt ist, hast Du schon lang einen persönlichen Wettbewerbsvorteil - auch finanziell.

Hier findest du den Podcast in voller Länge auf Spotify.

Weniger Spritzer.
Große Auswahl.

VivaDent®
Polishing Paste

– Sanftes und effektives, zahnschmelzschonendes Polieren für alle Oberflächen.
– Weniger Spritzer für eine saubere und zeitsparende Anwendung.
– Vielseitige Auswahl an Abrasivitäten, Geschmacksrichtungen und Verpackungen.

MEHR ERFAHREN

Making People Smile

ivoclar

Neu: Podcasts. Kompakt im dental JOURNAL, im Podcast in voller Länge

„Ich kenne beide Seiten“ Dr. Bettina Schreder über Karrierechancen für Assistentinnen

Sie war selbst Zahnarztassistentin, bevor sie Zahnärztin wurde. Jetzt gibt Dr. Bettina Schreder ihr Wissen an die nächste Generation weiter – mit der Vienna Dental Academy, ihrem neuen Ausbildungsinstitut. Im Interview spricht sie über echte Karrierechancen, was eine gute Ausbildung ausmacht und warum sich Weiterbildung immer lohnt.

Von Chefredakteur Oliver Rohkamm

© dental JOURNAL

Dr. Bettina Schreder ist Zahnärztin mit eigener Praxis in Wien und Gründerin der Vienna Dental Academy. Sie selbst hat die Ausbildung zur Zahnarztassistentin und Prophylaxeassistentin absolviert und unterrichtet seit über 20 Jahren in der Prophylaxeausbildung. Ihr Fokus liegt auf praxisnaher Ausbildung in familiärer Atmosphäre.

Frau Dr. Schreder, Sie haben einen ziemlich ungewöhnlichen Werdegang: Zahnärztin, Zahnarztassistentin und Prophylaxeassistentin. Wie kam es dazu?
Das stimmt, aber bei mir war es eigentlich naheliegend – mein Großvater, mein Vater und meine Mutter waren alle Zahnärzte. Trotzdem wollte ich während meines Zahnmedizinstudiums wirklich verstehen, wie die Arbeit am Stuhl funktioniert. Deshalb habe ich parallel zur Uni die Ausbildung zur Zahnarztassistentin gemacht und später auch die Prophylaxeausbildung. Das war eine der besten Entscheidungen meines Lebens! Ich habe dadurch beide Perspektiven kennengelernt und weiß genau, worauf es im Praxisalltag ankommt.

Was bedeutet das konkret für Ihre Arbeit heute?
Ich unterrichte jetzt seit über 20 Jahren in der Prophylaxeausbildung – mit demselben Team, das sich damals am Zahnärztlichen Fortbildungsinstitut zusammengefunden hat. Zusätzlich habe ich lange die Ausbildung zur Zahnarztassistentin geleitet. Diese Erfahrung aus beiden Welten ist unbezahlbar: Ich weiß, was Assistentinnen brauchen, um gut zu arbeiten, und ich weiß auch, was Zahnärzte von ihrem Team erwarten.

2025 haben Sie dann die Vienna Dental Academy gegründet. Warum?
Es gab einen politischen Wechsel am ZAFI, und unser Team war plötzlich nicht mehr erwünscht – obwohl wir durchwegs positive Rückmeldungen hatten. Wir waren alle überzeugt, dass wir gute Arbeit leisten. Also habe ich mir gedacht: Warum nicht weitermachen? Ich gebe gerne weiter, was ich von der Pike auf gelernt habe. So entstand die Idee, mich auf Ausbildungen speziell für Zahnarztassistentinnen und Prophylaxeassistentinnen zu spezialisieren.

„Bei uns kennt jeder jeden“

Es gibt ja mittlerweile viele Anbieter. Was macht die Vienna Dental Academy besonders?
Bei uns ist es wirklich familiär! Wir haben bewusst nur fünf Vortragende – das bedeutet, jeder kennt jeden. Sie hören nicht jede Stunde von einem anderen Referenten. Wir haben maximal 18 Teilnehmerinnen pro Kurs, damit wir wirklich auf jede einzelne eingehen können.

Besonders wichtig ist mir das Hands-on-Training: Wir arbeiten viel am Modell und vor allem am Patienten – fast wie in einem Einzelcoaching. Mir geht es darum, dass ich jede Teilnehmerin dort abholen kann, wo sie steht. Wenn 50 Leute im Raum sitzen, geht das nicht. Aber in einer kleinen Gruppe erkenne ich schnell, wo jemand noch Defizite hat, und kann gezielt darauf eingehen.

Warum ist Ihnen das so wichtig?
Weil ich will, dass die Assistentinnen, die bei uns abschließen, wirklich gut in der Praxis sind! Es soll ein Mehrwert sein – für die Kollegen, aber vor allem für die Assistentinnen selbst. Man hat nur Spaß an der Arbeit, wenn man selbstsicher ist in dem, was man tut. Und genau diese Selbstsicherheit wollen wir vermitteln.

Der Beruf hat Zukunft – wenn die Bedingungen stimmen

Viele Zahnärzte klagen, dass sie keine motivierten Assistentinnen finden. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?
Das ist eine komplexe Frage. Ein Problem ist sicher, dass viele junge Leute nicht wissen, was der Beruf alles bietet. Es gibt so viele Möglichkeiten zur Weiterbildung – PAss, Aufbaukurse oder viele spezialisierte Fortbildungen rund um den zahnärztlichen Themenkreis, wie Assistenz in der Chirurgie und Implantologie, Kinderzahnheilkunde und Prophylaxe. Man kann sich wirklich entwickeln und weiterkommen!

Ich glaube nicht, dass die Bezahlung alles ist aber, wenn jemand gut ausgebildet und die Person motiviert und kompetent ist, dann muss ich auch bereit sein, entsprechend zu zahlen. Die Zeiten von „Ich darf beim Arzt arbeiten, bei den Göttern in Weiß“ sind vorbei. Heute wissen die Leute, was sie wert sind – und das ist auch gut so!

Was würden Sie Praxisinhabern raten?
Wichtig ist sicherlich, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen und weiterentwickeln können. Mit Fortbildungsmöglichkeiten, einem guten Arbeitsklima kann da schon viel bewegt werden. Geld ist bei den jungen Leuten nicht mehr alles, was aber nicht bedeutet keine faire Entlohnung zu bieten.

Weiterbildung lohnt sich – für alle!

Sie haben die Prophylaxeausbildung angesprochen. Was bedeutet diese Zusatzqualifikation für Assistentinnen?
Ganz konkret: Als Prophylaxeassistentin dürfen Sie eigenständig am Patienten arbeiten! Sie sind ein Mehrwert für jede Praxis und übernehmen ein Menge Verantwortung. Das ist ein echter Karriereschritt und macht den Arbeitsalltag viel abwechslungsreicher und erfüllender.

Ich habe in den letzten 20 Jahren gesehen, wie Teilnehmerinnen in diesen Kursen gewachsen sind. Nicht nur fachlich, sondern auch persönlich. Viele entwickeln eine ganz andere Selbstsicherheit und Ausstrahlung. Das ist wunderschön zu beobachten.

Haben sich die Teilnehmerinnen über die Jahre verändert?
Diese Frage muss ich leider mit ja beantworten. Vor rund 20 Jahren war die Ausbildung zur Prophylaxe-Assistenz noch etwas Besonderes. Das Eigeninteresse war groß, das Wissen wurde förmlich aufgesogen, und man konnte beobachten, wie die Teilnehmerinnen von Wochenende zu Wochenende gewachsen sind. Heute zeigt sich manchmal ein anderes Bild: Die Anzahl an Assistent:innen welche nicht aus Eigenmotivation an der Fortbildung teilnehmen, sondern vom Arzt geschickt werden ist ansteigend. Ausbildungswochenenden werden dann als Belastung empfunden. Das ist schade – und für uns Ausbildner natürlich eine Herausforderung, das Interesse zu wecken.

Was ist Ihre Haltung dazu?
Mir ist es wichtig, fair und transparent zu sein: Ich achte darauf, dass jede Teilnehmerin die Inhalte wirklich versteht und umsetzen kann. So stellen wir sicher, dass die Absolventin sicher im Umgang mit den Patienten ist und für den Arzt oder die Ärztin einen Mehrwert darstellt, dass zwei Türen weiter jemand arbeitet, auf den man sich verlassen kann.

Die Zukunft gestalten

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Zahnarztassistentinnen in Österreich?
Dass der Beruf die Wertschätzung bekommt, die er verdient! Dass Weiterbildung nicht als lästige Pflicht gesehen wird, sondern als Chance. Und dass Praxisinhaber verstehen, dass gut ausgebildete, motivierte Assistentinnen das wertvollste Asset einer Praxis sind.

Ich möchte mit der Vienna Dental Academy einen Ort schaffen, wo Assistentinnen nicht nur fachlich lernen, sondern auch als Persönlichkeiten wachsen können. Wo sie sich gegenseitig unterstützen und wo sie merken: Ich kann etwas, ich bin kompetent, ich habe eine Zukunft in diesem Beruf!

Kontakt:
Vienna Dental Academy
www.viennadental.ac

Hier finden Sie den Podcast in voller Länge auf Spotify bzw. Apple Podcast:

Reinigung von dentalen Instrumenten

W&H Ultraschallgerät U-Son

Das W&H Ultraschallgerät U-Son ermöglicht eine hochwirksame Reinigung von dentalen Instrumenten. Als schnelle und effiziente Methode zur sicheren Wiederaufbereitung liefert die Ultraschallreinigung hervorragende Ergebnisse. Das Ultraschallbad sorgt für eine schonende und zugleich gründliche Reinigung von schwer erreichbaren Stellen und entfernt selbst hartnäckigste Ablagerungen. U-Son ist damit ein wichtiger Teil des Hygienekreislaufs.

Das Ultraschallgerät U-Son ist absolut zuverlässig und auf hervorragende Leistungsfähigkeit ausgelegt. Besonders für kleine, komplexe, fein strukturierte Dentalinstrumente eignet sich die Reinigung mit Ultraschall. Durch das schonende Verfahren wird auch die Lebensdauer der Instrumente verlängert. Als Reinigungs- und Desinfektionsflüssigkeit empfiehlt W&H das leistungsstarke BePro Disinfectant I. Für die einfache und effiziente Handhabung ist das U-Son-Gerät in zwei verschiedenen Größen mit einem Fassungsvermögen von entweder 3 oder 6 Litern erhältlich. Des Weiteren gibt es für unterschiedliche Verschmutzungsgrade eine Temperatur- und Zeiteinstellung. Beide Funktionen können über das digitale Bedienerfeld intuitiv gesteuert werden. Jede Produktkomponente ist in Konzeption und Fertigung auf hervorragende Leistungsfähigkeit ausgelegt und verbessert damit das professionelle Hygienemanagement in der Praxis.

www.wh.com

Das W&H-Ultraschallgerät U-Son ermöglicht eine hochwirksame Reinigung und Desinfektion.

Der Swe-Flex Speichelsauger von Hager & Werken ist vielseitig einsetzbar und ein zuverlässiger Begleiter in jeder Behandlungssituation.

Freihändige Absaugung mit Swe-Flex

Ungeahnte Freiheiten für die Anwendung

Swe-Flex ist eine praktische Absaughilfe, die Zungenschild und Speichelsauger in einem Produkt vereint – und so ein entspanntes Arbeiten im Mundraum mit hoher Annehmlichkeit und Patientenakzeptanz ideal kombiniert.

Von Susanne Rickhof, Dentalhygienikerin

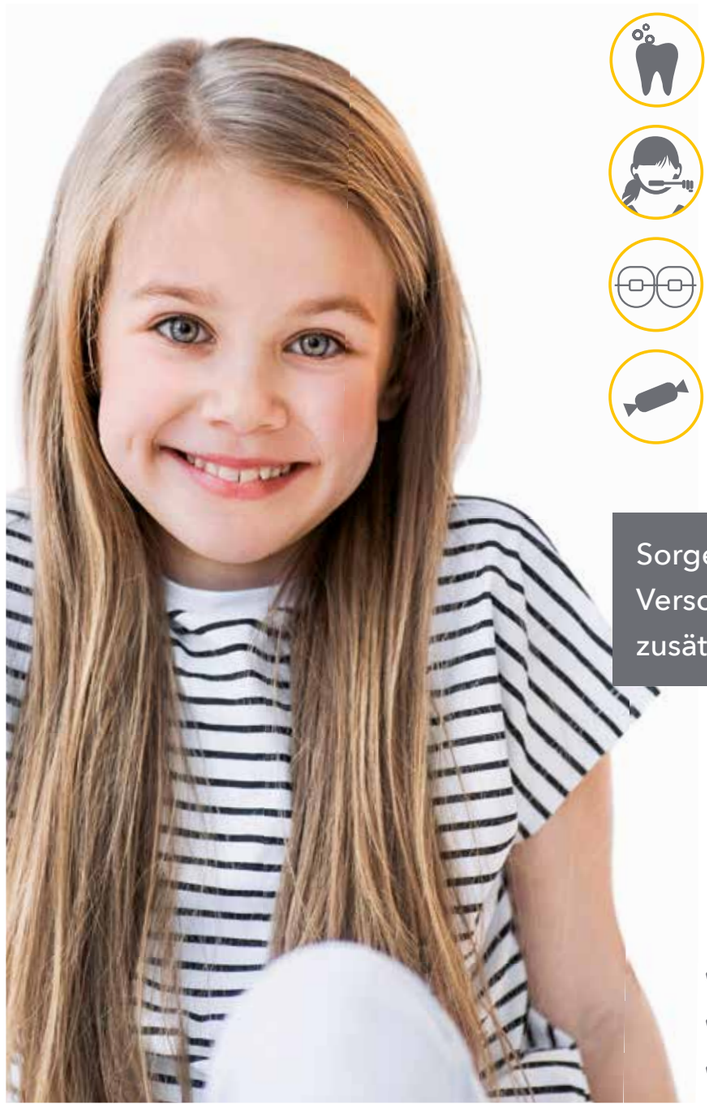
Die Anwendung ist denkbar einfach: Swe-Flex wird einfach im Unterkiefer zwischen Zunge und Zahnreihe positioniert. Durch seine spezielle Form stabilisiert er sich automatisch und bleibt sicher in Position. Die integrierten Absauglöcher im verstärkten unteren Rand entfernen zuverlässig alle Flüssigkeiten – ganz ohne Festsaugen und ohne störende Geräusche. Die Führung außerhalb des Mundes ist an die Körperform angepasst und der dort anzubringende Sauger ist keiner Handhabung im Wege. Der Patient kann jederzeit problemlos umpositioniert werden. Ein weiterer Vorteil: Die zahnärztliche Assistenz hat beide Hände frei und kann sich ganz auf das Anreichen von Materialien oder das Anmischen konzentrieren – ohne dass Speichel oder Flüssigkeit das Arbeitsfeld von lingual beeinträchtigen. Selbst das Arbeiten ohne Assistenz wird mit Swe-Flex erheblich erleichtert.

Wir setzen Swe-Flex seit mehreren Jahren täglich in unserer Praxis ein – mit durchweg positiven Erfahrungen. Ob bei Füllungstherapien, dem Verkleben von Kronen, Brücken oder Implantaten, dem Applizieren von Brackets und Bändern, in der chirurgischen Nachsorge oder bei Versiegelungen.

www.hagerwerken.de

elmex®

Kinder sind besonders anfällig für Karies



Haben unvollständig **mineralisierten Zahnschmelz**

Putzen Zähne **nicht 100% gründlich**

Tragen oft **Zahnspangen**

Snacken gern

Sorgen Sie mit Ihrer Verschreibung für zusätzlichen Kariesschutz

kassenfrei
GREEN BOX

✓ zur Remineralisation der Initialkaries
✓ bei Verletzungen des Zahnschmelzes
✓ signifikant verbesserter Kariesschutz[1] – auch für Erwachsene

CP GABA Professional Website
Für mehr Informationen **scannen** Sie den **QR Code** oder **besuchen** Sie uns unter **www.cpgabaprofessional.at**

elmex ® - Zahngel. Zusammensetzung: 100 g elmex ® Zahngel enthalten: Olaflur 3,032 g, Dectaflur 0,287 g, Natriumfluorid 2,210 g. Gesamtfluoridgehalt: 1,25 % (Fluorid); 1 Gelstreifen von 1 cm Länge = 0,2 g. Hilfsstoffe: Propylenglykol, Hydroxyethylcellulose, Saccharin, p-Menthan-3-on, Apfel-Aroma, Pfefferminz-Aroma, Krauseminöl, gereinigtes Wasser. Pfefferminz-Aroma, Spearmint-Öl und Menthon-Aroma enthalten folgende Allergene: Benzylalkohol, Limonen, Linalool, Eugenol, Benzylbenzoat, Citronellol und Geraniol. Anwendungsgebiete: Therapie initialer Schmelzkaries in Verbindung mit Ernährungsberatung und Mundhygiene, Oberflächenmineralisation empfindlicher Zahnhälse, Schmelzentkalkung unter abnehmbaren Schienen, partiellen Prothesen und orthodontischen Apparaten, Refluoridierung abgeschliffener Schmelzpartien, beim selektiven Einschleifen und bei Verletzungen des Zahnschmelzes. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile, Vorliegen pathologisch-desquamativer Veränderungen der Mundschleimhaut (Abschilferung des Epithels), Personen, bei denen die Kontrolle über den Schluckreflex nicht gewährleistet ist, bei Vorliegen einer Skelett- und/oder Dentalfluorose. Pharmakotherapeutische Gruppe: Stomatologika, Kariesprophylaktische Mittel. ATC-Code: A01AA51. Abgabe: Rezeptfrei, apothekenpflichtig. Packungsgrößen: 25 g. Kassenstatus: Green Box. Zulassungsinhaber: CP GABA GmbH, Alsterufer 1-3, 20354 Hamburg, Deutschland. Stand: Juli 2024. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. **1** Die kombinierte Anwendung von elmex® Zahnpasta und zusätzlich 1x wöchentlich elmex® Zahngel führt zu einem signifikant verbesserten Kariesschutz. Madléna M, Nagy G, Gábris K, Márton S, Kaszthelyi G, Bánóczy J. Caries Res 36 (2002), 142-146. * Durchschnittlicher jährlicher Abverkauf elmex® Zahngel 25 g / Anzahl der Kinder in der Altersgruppe 6-17 Jahren (Statistik Austria; Statistik des Bevölkerungsstandes 2023). **elmex® Zahngel unterstützt die Behandlung der Initialkaries. ***8x höher vs. herkömmliche Fluorid-Zahnpasten für die tägliche Anwendung mit 1.450 ppm Fluorid.

Für Fragen wenden Sie sich an:
Tel.: 00800-21422201
E-Mail: Kundenservice_GH@gaba.com

elmex® PROFESSIONAL ORAL HEALTH

CP GABA GmbH
IHR EXPERTE FÜR ORALE PRÄVENTION

Mit Clinpro Clear Fluorid steht Anwendern ein hoch wirksames Produkt für die Intensivfluoridierung zur Verfügung.

Wasserbasierte Formulierung sorgt für Einfachheit und Komfort

Intensivfluoridierung mit 3M™ Clinpro™ Clear Fluorid

Ein Material, das den Alltag von zahnmedizinischem Fachpersonal wie Patienten gleichermaßen bereichert, ist Clinpro Clear Fluorid von Solventum (ehemals 3M Health Care). Das wasserbasierte Fluoridgel enthält 2,1 Prozent Natriumfluorid sowie stabilisierte Calciumphosphat-Technologie.

Der größte Unterschied zu herkömmlichen Fluoridlacken liegt darin, dass die Formulierung wasser- statt harzbasiert ist. Das hat zur Folge, dass das Produkt ohne Anmischen applizierbar ist und die enthaltenen Fluorid-, Phosphat- und Calciumionen innerhalb sehr kurzer Zeit in hoher Konzentration freigesetzt werden. So können Patienten bereits 15 Minuten nach der Behandlung wieder essen und trinken. Dabei hinterlässt Clinpro Clear Fluorid einen unsichtbaren, glatten Film auf den Zähnen und ein angenehmes Mundgefühl. Neben einer geschmacksneutralen Variante stehen die Geschmacksrichtungen Minze und Wassermelone zur Auswahl.

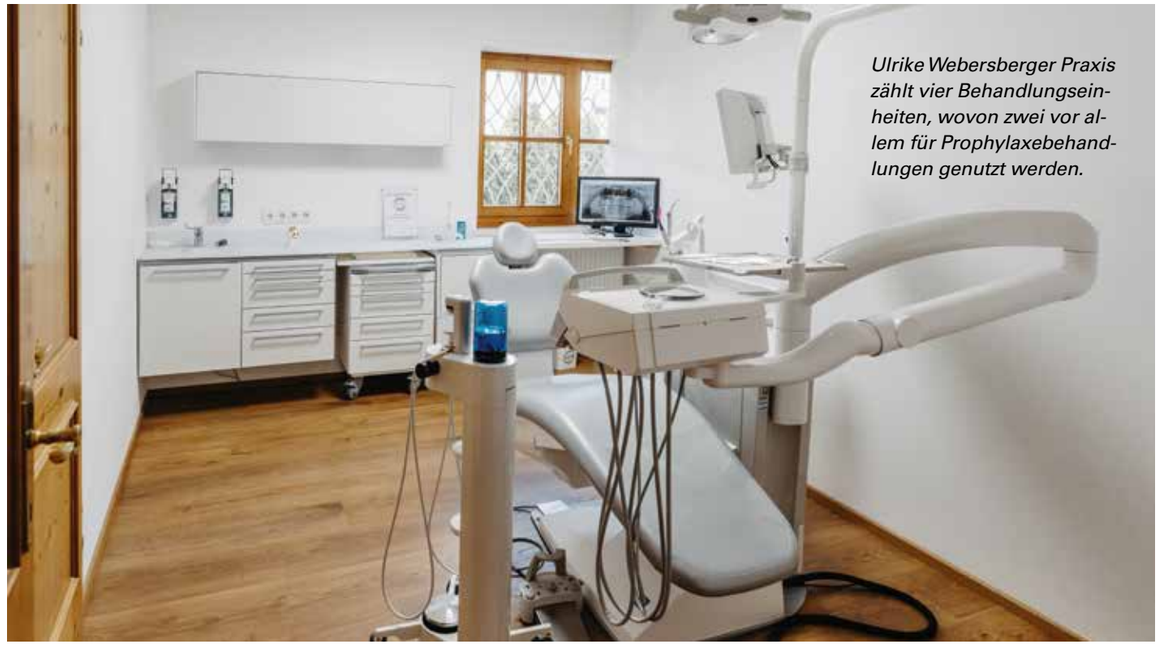
In einer klinischen Studie, bei der 48 Patienten und 24 zahnmedizinische Fachkräfte zu ihren Erfahrungen mit Clinpro Clear Fluorid befragt wurden, erhielt das Produkt für sein Erscheinungsbild auf den Zähnen 96,3 von 100 möglichen Punkten. Eine Stunde nach der Anwendung konnten 96 Prozent der Patienten das Produkt weder geschmacklich noch taktil wahrnehmen. Die zahnmedizinischen Fachkräfte bewerteten Clinpro Clear Fluorid aufgrund des positiven Patientenfeedbacks mit 98 von 100 möglichen Punkten. Sie profitieren selbst davon, dass das Material unbedenklich für die Absaugung und leicht von Instrumenten zu entfernen ist.

Die Wirksamkeit des Produktes wurde ebenfalls untersucht: In einer In-vitro-Studie wurde die Gesamt-Fluoridkonzentration der löslichen Fluoridkonzentration verschiedener Fluoridlacke gegenübergestellt1. Die Gesamtkonzentration von Clinpro Clear Fluorid lag bei 9.500 µg F/g, die der anderen getesteten Lacke bei fast 22.600 µg F/g. Der Anteil der initial verfügbaren, löslichen Fluoridkonzentration lag im Fall von Clinpro Clear Fluorid hingegen bei 100 Prozent, bei den anderen Produkten lediglich bei 0,2 bis 7,1 Prozent. Im zweiten Teil der Studie wurde untersucht, wie sich dies auf die Aufnahme von Fluorid in gesundem und demineralisiertem Schmelz auswirkt. Das Ergebnis: Erwartungsgemäß führte die Anwendung von Clinpro Clear Fluorid zu den höchsten Fluoridanlagerungen in der Zahnhartsubstanz.

Im Rahmen einer weiteren Studie wurden Proben menschlichen, demineralisierten Zahnschmelzes mit verschiedenen Fluoridlacken behandelt und mittels Mikrobiopsie-Technik analysiert2. Clinpro Clear Fluorid gehörte auch in diesem Test zu den zwei wirksamsten Produkten hinsichtlich der Förderung der Fluoridaufnahme.

www.solventum.com

Literaturangaben: [1] The relevance of soluble fluoride. In-vitro-Studie durchgeführt von Solventum in Zusammenarbeit mit Livia M. A. Tenuta, DDS, MS, PhD, University of Michigan, School of Dentistry. Daten auf Anfrage erhältlich. [2] Fluoride uptake of demineralized human enamel after treatment with professional fluoride interventions. In-vitro-Studie durchgeführt von Solventum in Zusammenarbeit mit Dr. Frank Lippert, Indiana School of Dentistry, Oral Health Research Institute. Daten auf Anfrage erhältlich.



Ulrike Webersberger Praxis zählt vier Behandlungseinheiten, wovon zwei vor allem für Prophylaxebehandlungen genutzt werden.

Anwendergespräch

Ein Konzept für saubere Zähne

Priv.-Doz. DDr. Ulrike Webersberger setzt in ihrer Ordination nahe Salzburg auf die Guided Biofilm Therapy GBT von EMS. Das dental JOURNAL hat sich mit der Zahnärztin unterhalten.

Nach ihrem Studium der Zahnmedizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und ihrer Tätigkeit als Assistenzärztin wechselte DDr. Ulrike Webersberger 2003 an die Universitätsklinik Innsbruck. Dort spezialisierte sie sich auf den Bereich Zahnersatz und Zahnerhaltung und habilitierte 2013. Nach fast 20-jähriger Tätigkeit wechselte sie 2019 an die Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Salzburg, vier Jahre später eröffnete sie ihre eigene Ordination im Salzburger Seengebiet. Diese zählt vier Behandlungsplätze, wovon zwei primär für Prophylaxebehandlungen genutzt werden, die DDr. Webersberger zusammen mit einem weiteren Zahnarzt, einem Techniker sowie fünf Mitarbeiterinnen anbietet.

Welches sind Ihre Kompetenzfelder?
Meine Schwerpunkte sind die moderne Prophylaxe sowie hochwertige prothetische und implantologische Versorgungen.

Wie lautet die Philosophie, welche Sie in Ihrer Ordination umsetzen?
Die Entscheidung für nachhaltiges Behandlungskonzept ist ohne ein begleitendes Prophylaxekonzept nicht möglich, auch möchte ich der Reparaturzahnmedizin entgegenwirken. Mein Ziel besteht zudem darin, das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie Zahnärzte und Allgemeinmediziner gemeinsam die Gesundheitsversorgung ihrer Patienten verbessern können, indem sie Synergien zwischen Parodontologie und Allgemeinmedizin vermehrt berücksichtigen.

Wie sind Sie auf EMS respektive die Guided Biofilm Therapy GBT gekommen?
Ich war auf der Suche nach einem strukturierten und qualitätsgesichertem Behandlungskonzept, welches auch die Organisation, den Ablauf und das Qualitätsmanagement vereinfacht. Kurzum, ein Konzept für saubere Zähne.

Und dieses funktioniert wie?
Mit dem achtstufigen Prozess der GBT starten wir mit der Statuserhebung der Mundhygiene, identifizieren mithilfe des angefärbten Biofilms - auf Augenhöhe mit den Patienten - das Optimiertungspotenzial der häuslichen Zahnpflege und entfernen Biofilm, Verfärbungen und Zahnstein im Anschluss vollständig, schonend und sanft.

Seit der Eröffnung ihrer Ordination Ende 2022 wird in der Ordination von DDr. Webersberger die Guided Biofilm Therapy GBT von EMS angewendet.

Priv.-Doz. DDr. Ulrike Webersberger

Rosenweg 44
5164 Seeham
www.faszination-zaehne.at

Moderne Prophylaxe sowie hochwertige prothetische und implantologische Versorgungen sind die Kompetenzschwerpunkte von Priv.-Doz. DDr. Ulrike Webersberger.

Und was hat Sie am GBT-Konzept überzeugt?
Die klare Vorgabe der Arbeitsschritte und deren Reihenfolge, welche uns optimale Ergebnisse für die Zahngesundheit der Patienten erzielen lässt. Zudem macht GBT die Prophylaxe für Patienten vergleichbar, unabhängig davon, bei wem sie in der Behandlung gewesen ist. Gerade in meiner Ordination mit drei Prophylaxeassistetinnen ist dieser Qualitätsstandard besonders wichtig.

Seit wann ist Ihre Praxis GBT-zertifiziert?
Wir haben von Anfang an, also bereits zur Praxiseröffnung Ende 2022, auf die Guided Biofilm Therapy gesetzt.

Was mussten Sie hierfür machen?
Die Zertifizierung erfolgte nach einer Schulung vor Ort an den Systemen durch eine erfahrene Trainerin der Swiss Dental Academy (SDA), dem Fortbildungsinstitut von EMS.

Wie lange hat es gedauert, bis Sie und Ihr Team GBT anwenden konnten?
Das Erlernen des Basiswissens ging bei meinen erfahrenen Mitarbeiterinnen sehr schnell. Aber selbstverständlich gibt es immer wieder Patientensituationen, bei welchem das Konzept individuell ergänzt werden muss.

Welche Vorteile bietet GBT Ihrer Praxis?
Mit diesem einheitlichen Vorgehen können wir allen Patienten den gleich hohen Nutzen bieten und gleichzeitig einheitliche Arbeitsprozesse sowie klare Ordinationsstandards etablieren. Auch erlaubt GBT eine standardisierte Patientenkommunikation sowie ein gleiches Fortbildungsniveau bei allen Behandlern und Behandlerinnen.

Wie reagieren Ihre Patienten auf GBT?
Überaus positiv! Schließlich besteht das Ziel dieses Vorgehens darin, die Patienten mit den regelmäßigen Prophylaxebehandlungen zu Experten ihrer eigenen Zahnpflege zu machen, sodass sie selbst in der Lage sind, jeden Tag ihren Beitrag für ihre eigene Zahngesundheit zu leisten. Dank der Visualisierung bei der GBT geht das natürlich sehr gut.

Welche wirtschaftlichen Vorteile hat GBT Ihrer Ordination gebracht?
Eine schmerzarme Biofilmentfernung schafft Vertrauen, dadurch nimmt Patient gerne die Recalltermine wahr. In Folge gibt es auch weniger Terminabsagen und Verschiebungen, da die Motivation bei den Patienten nicht abnimmt.

www.ems-dental.com

WAS IST GBT?

Die Guided Biofilm Therapy bietet eine systematische Lösung für das Biofilm Management im Rahmen der professionellen Prophylaxe unter Anwendung der von EMS entwickelten AIRFLOW®, PERIOFLOW® und PIEZON® Technologien. Die Guided Biofilm Therapy besteht aus acht aufeinander aufbauenden Behandlungsschritten, die auf individueller Patientendiagnose und Risikobewertung basieren, um optimale Ergebnisse zum Wohle des Patienten zu erzielen. Dabei erfolgt die Behandlung in der am wenigsten invasiven Weise bei gleichzeitig höchstem Komfort, Sicherheit und Effizienz.

Gezielte Mund- und Zahnpflege bei kieferorthopädischer Behandlung

Das 3-Schritte-Ritual mit GUM® ORTHO

Ob herausnehmbare Zahnspangen, festsitzende Multibracket-Systeme oder transparente Aligner: Jede Therapieform stellt eigene Anforderungen an die tägliche Zahn- und Mundhygiene – trotz oder gerade wegen ihres hohen Werts für die langfristige Mundgesundheit.

Die GUM® ORTHO Produktserie unterstützt Patienten in drei einfachen, aufeinander abgestimmten Schritten – für eine gründliche und gezielte Mundhygiene trotz Zahnspange.

Eins: Interdentalreinigung

Um Speisereste zwischen Zähnen und Brackets zu entfernen, ist die Anwendung der GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide ratsam. Die bauschige Zahnseide mit Einfädelhilfe ist einfach anzuwenden, auch bei engen Zahnzwischenräumen. Sie passt sich flexibel an und entfernt Plaque effektiv - sowohl zwischen den Zähnen als auch rund um Brackets herum. Auf diese Weise sorgt sie für eine gründliche Reinigung genau dort, wo Zahnbürsten oft nicht hinkommen. Ein weiterer Pluspunkt: Der Container für 50 Anwendungen verfügt über eine praktische Rückspulfunktion, falls einmal zu viel Zahnseide abgerollt wurde.

Zusätzlich bieten auch moderne Interdentalreiniger wie GUM® SOFT-PICKS® PRO eine einfache und zugleich wirksame Lösung bei der täglichen Mund- und Zahnpflege von Patienten mit kieferorthopädischen Apparaturen. Ultraweiche Elastomerfilamente reinigen bis zu 40% mehr Zahnoberfläche als es beim alleinigen Zähneputzen der Fall ist - sanft, wirksam und leicht in der Anwendung. Auch GUM® TRAV-LER® Interdentalbürsten sind für die softe, effektive Reinigung von Zahnzwischenräumen und rund um die Brackets geeignet.

Zwei: Zähneputzen

Für die tägliche Reinigung ist die batteriebetriebene GUM® SONIC ORTHO Schallzahnbürste mit ihrem speziellen Bürstenkopfdesign, mit längeren und kürzeren, weichen Borsten und der Schalltechnologie besonders gut geeignet. Ihre Anwendung erleichtert die Reinigung an und um Zahnspangen und Brackets sowie an schwer erreichbaren Stellen. Für Patienten, die eine herkömmliche Handzahnbürste bevorzugen, steht zudem die GUM® ORTHO Zahnbürste zur Verfügung, die mit ihrem V-förmigen Borstenschnitt eine gründliche Reinigung entlang von Metallbändern gewährleistet. Diese ist auch als Reisezahnbürste erhältlich. So können Ihre Patienten mit Zahnspangen auch unterwegs auf eine gründliche Mundpflege achten.

Die GUM® ORTHO Produktserie unterstützt Patienten für eine gründliche und gezielte Mundhygiene trotz Zahnspange.

Zur ergänzenden Pflege bei festsitzenden Zahnspangen empfiehlt sich das GUM® ORTHO Zahngel. Die angenehm aufschäumende Geltextur erreicht auch schwer zugängliche Stellen und unterstützt so eine gründliche Reinigung. Die darin enthaltenen natürlichen Inhaltsstoffe wie Bisabolol, Aloe Vera, Ingwer und den Vitaminen E und B5 beruhigen zudem das beanspruchte Zahnfleisch und fördern dessen Gesundheit. Gleichzeitig schützt eine Kombination aus 1490 ppm Natriumfluorid und Isomalt zuverlässig vor Karies, indem sie den Zahnschmelz stärkt und die Remineralisierung fördert. Cetylpyridiniumchlorid, eine antibakterielle Komponente, trägt zusätzlich dazu bei, dass Plaque und die bakterielle Belastung im Mundraum reduziert werden. Abgerundet wird die Rezeptur durch ein mildes Minz-Aroma, das für ein frisches Mundgefühl sorgt – ganz ohne zu reizen.

Drei: Prophylaxe und Schutz

Zur Vervollständigung der täglichen Zahnpflege bietet die GUM® ORTHO Mundspülung einen zusätzlichen Schutz über die mechanische Reinigung hinaus. Die alkoholfreie Formulierung mit Minzgeschmack kombiniert Cetylpyridiniumchlorid mit 400 ppm Fluorid – einem im Vergleich zu herkömmlichen Mundspülungen deutlich höheren Gehalt. Diese Kombination sorgt dafür, dass die Neubildung von Plaque gezielt gehemmt und die Zähne wirksam vor Karies geschützt werden. Gleichzeitig unterstützt sie die Gesunderhaltung des Zahnfleischs – insbesondere bei Reizungen bedingt durch Zahnspangen. Beruhigende Inhaltsstoffe wie Aloe Vera und Ingwer helfen, Irritationen zu lindern – ganz ohne Alkohol.

Zuletzt darf nicht vergessen werden, dass Brackets und Drähte zu Reizungen und Irritationen an den Wangeninnenseiten und dem Zahnfleisch führen können. Doch auch hierfür gibt es eine Soforthilfe: Das GUM® ORTHO Wachs das die Mundschleimhaut vor mechanischer Reizung schützt. Je nach Vorliebe ist das Wachs auch mit Minzgeschmack erhältlich.

Aufklärung als Schlüssel zur Prävention

Die Aufklärung über Risiken und Prävention gehört zu den zentralen Aufgaben des zahnärztlichen Fachpersonals. Besonders Kinder und Jugendliche – mit 66 % die Hauptzielgruppe kieferorthopädischer Therapien – sowie deren Eltern, aber auch erwachsene Zahnspangenträger benötigen gezielte Informationen und Motivation, um Langzeitschäden durch unzureichende Mundhygiene zu vermeiden.

professional.sunstargum.com/de-de/

Hinweis: Quellen sind der Redaktion bekannt

meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta

Neue Studienergebnisse

Die meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta wirkt antibakteriell und bekämpft die Ursache von Zahnfleischbluten sowie -entzündungen. Zugleich schützt sie vor dem Wiederauftreten der Beschwerden: Bei täglicher Anwendung zeigt sie eine signifikant effektivere Plaque-Reduktion und lindert Zahnfleischbeschwerden besser als eine fluoridierte Kontrollzahnpasta [1]*. Eine aktuelle klinische Studie zeigt zudem: Die gemeinsame Anwendung von meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta und Mundspülung führt zu einer viermal schnelleren Plaque-Reduktion [2]. Anstelle des Aminfluorids kommt in der Zahnpasta nun die neue Neo-Aminex Technologie zum Einsatz.**

In der Formulierung wirken Neo-Aminex Technologie und Zinklaktat zusammen, um die natürlichen Abwehrkräfte des Zahnfleisches zu unterstützen und Plaque effektiv zu entfernen [1]. Die meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta bietet eine klinisch erwiesene 12-fach höhere Reduktion von Plaque*, dem Hauptverursacher von Gingivitis [1]. Dies wurde in einer kontrollierten, randomisierten Doppelblindstudie (zweiarmiges Parallelgruppendesign) mit erwachsenen Patienten, die unter Gingivitis (GI ≥ 1) und Plaque (PI ≥ 1,5) litten, nachgewiesen: Nach sechsmonatiger kontinuierlicher Anwendung zweimal täglich zur täglichen Mundpflege wurden mehr als 60 Prozent der blutenden Stellen (GI 2 und 3) gelindert. Bei Patienten mit schwersten Zahnfleischproblemen (GI = 3) verbesserten sich in diesem Zeitraum sogar mehr als 70 Prozent der Stellen [1].

Dabei wirkt die Zahnpasta sehr schonend auf das Zellgewebe. Während die meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta die Gewebeintegrität erhält, verursachten Zahnpasten, die Natriumbicarbonat enthalten, Gewebeschäden im In-vitro-Modell [3]. Im Rahmen einer zweiwöchigen Anwendungsstudie bestätigten nahezu alle Teilnehmenden (92 Prozent), dass sie die Zahnpasta als sanft zum Zahnfleisch empfanden [4]. Gemeinsam mit der antimikrobiell wirkenden meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Mundspülung bildet die Zahnpasta ein effektives System: nach zweiwöchiger Anwendung von Zahnpasta und Mundspülung stellten 95 Prozent der Teilnehmenden eine Reduzierung des Zahnfleischblutens fest [4].

Zusammen mit Mundspülung besonders wirksam

Neue klinische Studienergebnisse bestätigen, dass die kombinierte Anwendung von Zahnpasta und Mundspülung bei Patienten mit Gingivitis (GI ≥ 1) und sichtbarer Plaque (PI ≥ 1.5) nach drei und 12 Wochen Anwendung deutlich wirksamer ist als das alleinige Zähneputzen mit einer Fluoridzahnpasta [2]. Nach 12 Wochen Anwendung von meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta und Mundspülung zur täglichen Mundpflege zeigt sich eine 17 Mal*** höhere Effektivität in der Reduktion von Zahnfleischentzündungen und eine 27 Mal*** höhere Effektivität in der Plaque-Reduktion. Die kontinuierliche Anwendung von meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta und Mundspülung führte bei Patienten mit Gingivitis und sichtbarer Plaque dazu, dass 76 Prozent der zuvor gemessenen Stellen frei von Plaque waren oder nur minimale Plaque aufwiesen [2].

Mehr Nachhaltigkeit bei CP GABA

Sukzessiv stellt CP GABA seit 2024 die elmex® und meridol® Zahnpasten und Mundspülungen auf die Neo-Aminex Technologie um. Durch den Gebrauch pflanzenbasierter Ausgangsstoffe und die effizientere Produktionsweise können insgesamt bis zu vier Prozent CO_2-Emissionen reduziert werden. Das entspricht ungefähr dem Jahresausstoß von 425 benzinbetriebenen PKW [5]. CP GABA senkt damit seinen CO_2-Fußabdruck um bis zu 20 Prozent. Zudem erfolgte die Umstellung auf recyclebare Zahnpastatuben.

Bewährte Wirkungsweise

Die elmex® und meridol® Zahnpasten und Mundspülungen mit Neo-Aminex Technologie bieten weiterhin den verlässlichen Kariesschutz. Anstelle des Aminfluorids wirkt nun die von CP GABA entwickelte innovative Technologie, bei der Amin und Fluorid als einzelne Substanzen enthalten sind, jedoch am Zahn die bewährte differenzierende Wirkung zeigen: Die organische Aminbase wird stark von der Zahnoberfläche angezogen und trägt dazu bei, dass das im Natriumfluorid enthaltene Fluorid an die Zahnschmelzoberfläche gelangt. Zugleich ermöglicht der pH-Wert der Formulierung eine effektive Bildung von Kalziumfluorid (CaF_2)-Globuli.

Quellen

[1] Seriwatanachai D et al. Effectiveness of a novel amine + zinc + fluoride toothpaste in reducing plaque and gingivitis: results of a six-month randomized controlled trial. BMC Oral Health. 2025 Feb 5;25(1):188. doi: 10.1186/s12903-025-05551-z. PMID: 39910536; PMCID: PMC11795995.

[2] Elias-Boneta A. Dental Research Associates Inc., Spain CRO-2024-02-PG-MRG-SP-BGS, Dec. 2024, data on file.

[3] MatTek gingival tissue model. Yang, August 2022. Data on file.

[4] Ipsos, Patient Experience Program mit meridol® Zahnfleischschutz Zahnpasta und Mundspülung, 2-wöchiger Produkttest, 132 Teilnehmende, unabhängig rekrutiert von Zahnärzt:innen, Deutschland 2023.

[5] JBE agency: preliminary results Cradle-to-grave Life Cycle Analysis 2023 on Poland-produced Toothpastes, based on 2022 full year volume sales.

*meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta im Vergleich zu einer herkömmlichen Zahnpasta mit 1450 ppm Fluorid (NaF/NaMFP) nach 6-monatiger Produktanwendung.

** Plaque-Reduktion nach drei Wochen bei zweimal täglicher Anwendung von meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta und Mundspülung im Vergleich zu alleiniger Zahnreinigung mit herkömmlicher F-Zahnpasta (1450 ppm F- als MFP).

***p>0.001

Die meridol® ZAHNFLEISCHSCHUTZ Zahnpasta wirkt antibakteriell und bekämpft die Ursache von Zahnfleischbluten sowie -entzündungen.

Zahnfleischschutz und frischer Atem

Prävention beginnt zu Hause

Zahnfleischbluten beim Zähneputzen oder unangenehmer Atem – beides sind Beschwerden, die Patienten häufig belasten und die im Praxisalltag regelmäßig zur Sprache kommen. Dabei handelt es sich nicht nur um kosmetische oder vorübergehende Probleme, sondern häufig um frühe Anzeichen (chronisch-) entzündlicher Prozesse in der Mundhöhle. Mit LISTERINE® PROFESSIONAL ZAHNFLEISCHSCHUTZ+ und LISTERINE® PROFESSIONAL FRISCHER ATEM+ stehen zwei neue alkoholfreie Mundspülungen für die tägliche Prophylaxe zur Verfügung – geeignet für Patienten mit erhöhtem Risiko für Zahnfleischprobleme und schlechtem Atem.

Zahnfleischbluten: Frühsymptom mit Systemrelevanz

Zahnfleischbluten beim Zähneputzen gilt als ernstzunehmendes frühes Warnzeichen für entzündliche Prozesse im Zahnhalteapparat.[2] Häufig steckt bereits eine Gingivitis dahinter, welche sich durch gerötetes oder geschwollenes Zahnfleisch bemerkbar macht. Bleibt diese unbehandelt, kann sie in eine Parodontitis übergehen – mit teils irreversiblen Folgen wie Attachment- und Zahnverlust.[1] Darüber hinaus kann die orale Entzündung auch systemische Auswirkungen haben: Der Zusammenhang mit zum Beispiel Diabetes, kardiovaskulären Erkrankungen und sogar rheumatischen Erkrankungen ist wissenschaftlich belegt.[3] Frühzeitiges Erkennen und konsequente Plaquekontrolle sind entscheidend, um eine Chronifizierung zu verhindern. Mundspülungen mit ätherischen Ölen gehören zu den wirksamsten Mitteln zur Reduzierung von Plaque und somit zum Schutz des Zahnfleisches.[4]

LISTERINE® dringt tief in die Schichten des Biofilms ein.

Halitosis: Viel mehr als ein ästhetisches Problem

Etwa jeder vierte Erwachsene leidet unter Mundgeruch. In bis zu 90 % der Fälle liegt die Ursache in der Mundhöhle selbst: Zungenbeläge, offene Karies, lokale Infektionen, Parodontitis oder ein nicht richtig gepflegter, abnehmbarer Zahnersatz führen zur vermehrten Bildung flüchtiger Schwefelverbindungen (VSCs), die den unangenehmen Geruch verursachen.[5] Oft wird Halitosis bagatellisiert – dabei kann sie weitreichende psychosoziale Folgen wie Scham, Unsicherheit oder sozialen Rückzug haben.[6]

Die Bedeutung von Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung in der häuslichen Prophylaxe

Die tägliche häusliche Plaque-Kontrolle zwischen den Zahnarztbesuchen ist ein wesentlicher Faktor in der Erhaltung der Mundgesundheit. Mundspülungen mit ätherischen Ölen, wie LISTERINE®, gehören zu den wirksamsten Mitteln zur Reduzierung von Plaque und zum Schutz des Zahnfleisches.[5] LISTERINE® dringt tief in die Schichten des Biofilms ein und unterbricht seine Struktur, auch an schwer zugänglichen Stellen.[7,8] Grampositive und gramnegative Bakterien werden bekämpft, deren Wachstum gehemmt und die Gesamtlast an Bakterien wird reduziert. Ebenso wird Plaque reduziert und so zu einer besseren Mundgesundheit als bei mechanischer Reinigung allein beigetragen.[9] Auch bei langfristiger Anwendung* von LISTERINE® zeigen sich keine signifikanten mikrobiellen Verschiebungen[10] und es sind keine Verfärbungen der Zähne zu erwarten.[9] Zwei neue alkoholfreie Mundspüllösungen mit klinisch bestätigter Wirksamkeit der LISTERINE® PROFESSIONAL-Serie stehen jetzt als Unterstützung für Patienten mit Zahnfleischproblemen und schlechtem Atem zur Verfügung, einfach in die tägliche Mundpflege integrierbar.

Neu: LISTERINE® PROFESSIONAL ZAHNFLEISCHSCHUTZ+

Diese milde, alkoholfreie Mundspülung kombiniert die einzigartige Formel mit ätherischen Ölen mit der höchsten Zinkkonzentration im LISTERINE® Sortiment (+60 %). In klinischen Untersuchungen reduzierte sie bis zu 99 % der Plaquebakterien, eine Hauptursache für Zahnfleischbluten und -entzündungen[11,12], und senkte den Plaqueindex bereits nach einer Woche signifikant.** LISTERINE® PROFESSIONAL ZAHNFLEISCHSCHUTZ+ hilft bei kontinuierlicher Anwendung das Zahnfleisch langanhaltend gesund zu erhalten. Die biofilmdurchdringende Wirkung macht sie besonders geeignet für:

- Patienten mit ersten Anzeichen von Zahnfleischproblemen
- Nachsorge nach professioneller Zahnreinigung

* Studien über 6 Monate ** zweimal tägliche Anwendung im Vergleich zu Zähneputzen allein

- Personen mit erhöhtem Risiko für Zahnfleischprobleme durch systemische Vorerkrankungen

Neu: LISTERINE® PROFESSIONAL FRISCHER ATEM+

LISTERINE® PROFESSIONAL FRISCHER ATEM+ ist klinisch bestätigt zur Vorbeugung und signifikanten Verringerung von Mundgeruch.[13] Die neue alkoholfreie 3-fach Wirkformel reduziert bis zu 99 % der Bakterien, die Halitosis verursachen:

- Ätherische Öle mit antibakterieller Wirkung
- Zink zum Binden von Geruchsmolekülen
- Geruchsneutralisierende Technologie

Bereits nach einmaliger Anwendung reduziert sich der Mundgeruch messbar – bei 2x täglicher Anwendung hält die Wirkung bis zu 24 Stunden an.**[13]

Gingivitis und Halitosis sind nicht nur weit verbreitet, sondern auch relevant für die allgemeine Gesundheit und Lebensqualität. Umso wichtiger ist es, Präventionsstrategien individuell anzupassen und mit geeigneten Produkten zu unterstützen. Mit den beiden neuen Mundspüllösungen aus der LISTERINE® PROFESSIONAL-Serie stehen wissenschaftlich fundierte Ergänzungen zur mechanischen Reinigung zur Verfügung – für effektiven Zahnfleischschutz und zur signifikanten Reduzierung von Mundgeruch.

www.kenvue.de

[1] Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Zahnfleischentzündung und Parodontitis. Gesundheitsinformation.de. 2021: https://www.gesundheitsinformation.de/zahnfleischentzuendung-und-parodontitis.html

[2] Tutzer N, Koch GW. Zahnfleischbluten: Ursachen und Hilfe [Internet]. BARMER; 2025 Jul 21 [zitiert 2025 Aug 18]. Verfügbar unter: https://www.barmer.de/gesundheit-verstehen/koerper/zahn/zahnfleischbluten-1070856 https://www.barmer.de/gesundheit-verstehen/koerper/zahn/zahnfleischbluten-1070856

[3] Tattar, R., da Costa, B. & Neves, V. The interrelationship between periodontal disease and systemic health. Br Dent J 239, 103–108 (2025).

[4] Sanz M, Herrera D, Kebschull M, et al. Treatment of stage I-III periodontitis-The EFP S3 level clinical practice guideline. J Clin Periodontol. 2020;47 Suppl 22(Suppl 22):4-60.

[5] Filippi A., https://www.andreas-filippi.ch/pdfs/Halitosis.pdf „Halitosis - Aktueller Stand und Perspektiven, Zahnmedizin up2date 4 2008; 366zm020 351.36

[6] Alkhatib, A. J., Al-Ahmad, H. T., Alkhazaleh, M. A., Alsmadi, S. A., & Khader, Y. S. (2023). Self-perceived halitosis and its social impact on females: A cross-sectional study. *Journal of Family Medicine and Primary Care, 12*(8), 1416–1423.

[7] Foster J, Pan P, Kolenbrander P. Effects of antimicrobial agents on oral biofilms in a saliva-conditioned flowcell. Biofilms. 2004;1:5-12.

[8] Stoeken JE, et al. The long-term effect of a mouthrinse containing essential oils on dental plaque and gingivitis: a systematic review. J Periodontol. 2007;78(7):1218-1228.

[9] Bosma, M.L., McGuire, J.A., DelSasso, A. et al. Efficacy of flossing and mouth rinsing regimens on plaque and gingivitis: a randomized clinical trial. BMC Oral Health 24, 178 (2024)

[10] Minah GE, et al. Effects of 6 months use of an antiseptic mouthrinse on supragingival dental plaque microflora. J Clin Periodontol 1989;16:347-352

[11] Pan P. Barnett ML, Coelho J, Brogdon C, Finnegan MB Determination of the in situ bactericidal activity of an essential oil mouthrinse using a vital stain method. J Clin Periodontol 2000:27(4):256-261.

[12] Ilg D, Junkor L, McGuiro JA. ot al. In vivo officacy of an alcohol-froo ossential oil containing mouthrinso. J Dent Hyg. 2012;86(1):51.

[13] Data on file, Johnson & Johnson Consumer Inc.

Ivoclar

Neue VivaDent Polishing Paste von Ivoclar

Effektive Zahnpolitur mit individuellem Patientenkomfort

Mit der neuen VivaDent® Polishing Paste bietet Ivoclar eine professionelle Politur, die zwei Eigenschaften vereint: hohe Wirksamkeit und maximalen Komfort. Erhältlich in drei frischen Geschmacksrichtungen – Mint, Apple, Bubblegum – und drei wählbaren Abrasionsstufen, lässt sich jede Behandlung gezielt auf die Bedürfnisse der Patienten abstimmen. Die Politur überzeugt durch ihre spritzfreie Formel, die auch bei hoher Drehzahl sauberes, stressfreies Arbeiten ermöglicht, sowie durch die cremige Konsistenz, die gleichmäßig aufgetragen haftet und sich rückstandsfrei abspült – für präzise Anwendungen und überzeugende Ergebnisse. Die VivaDent® Polishing Paste von Ivoclar vereint effektive Zahnpolitur mit höchstem Patientenkomfort – für effizientes Arbeiten, geringeren Reinigungsaufwand und ein angenehmes Behandlungserlebnis.

www.ivoclar.com

Teilnehmende des CP GABA Expert:innen-Treffens 2025 in Hamburg.

Workshop mit Dr. Marc Elstner beim CP GABA Expert:innen-Treffen 2025.

CP GABA Expert:innen-Treffen 2025

Aktiv gegen den Fachkräftemangel in der Dentalwelt

Unter dem Motto „Aktiv die Zukunft der Dentalwelt gestalten – Strategien gegen den Fachkräftemangel“ lud CP GABA zum zehnten Expert:innen-Treffen nach Hamburg ein. In verschiedenen Workshops arbeiteten die Experten und Expertinnen aus Forschung, Lehre und Praxis sowie Vertreter der Fachgesellschaften und des öffentlichen Gesundheitsdiensts gemeinsam an Ansätzen, sich den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen aktiv anzunehmen, und entwickelten neue Ideen.

Das CP GABA Expert:innen-Treffen bietet einen Rahmen für den fachlichen Austausch zu aktuellen Themen zwischen Kolleg:innen unterschiedlicher Fachgebiete. Es hat sich zu einem festen Netzwerktermin für Expert:innen aus der gesamten D-A-CH-Region etabliert. Den Auftakt der diesjährigen Veranstaltung bildete ein Impulsvortrag der New Work-Expertin Dr. Steffi Burkhart, an den ein Workshop zum Thema New Work & Zahnmedizin schloss. In den weiteren Workshops befassten sich die Teilnehmenden intensiv mit den Themen „Recruiting von zahnmedizinischem Nachwuchs“ unter der Leitung von Dr. Marc Elstner sowie „Wertschätzende Kommunikation“, geleitet von Dr. Karin Uphoff.

Die Workshops eröffneten den teilnehmenden Expert:innen Möglichkeiten, in ihrem jeweiligen Wirkungsfeld dem Fachkräftemangel strategisch entgegenzuwirken. Ein essenzieller Aspekt ist die Nachwuchsförderung. Im Austausch mit dem Experten für Personalentwicklung Dr. Elstner erarbeiteten die Teilnehmenden Lösungsansätze, um die Handlungsspielräume zu nutzen, die sich trotz struktureller Hürden bieten. Für den Wissenschaftsbereich wurde festgehalten, dass die frühe aktive Einbindung von Studierenden von besonderer Bedeutung ist, um sie zu begeistern und zu motivieren. Dies kann beispielsweise über Mentoring-Programme, Forschungsassistenzen und die Teilnahme an Kongressen gelingen.

Eine neue Arbeitskultur etablieren

In der Praxis kann eine Umgestaltung der Arbeitskultur neue Möglichkeiten eröffnen, Mitarbeitende zu binden und Nachwuchs zu gewinnen. Dazu zählt beispielsweise, Wertschätzung, Teamgeist und eine offene Fehlerkultur als Führungsprinzipien zu etablieren und Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung zu ermöglichen. Aber auch neue Wege des Recruitings über Social Media können eine wichtige Stellschraube zur Personalgewinnung sein.

Wie Wertschätzung aufgebaut werden kann, verdeutlichte Dr. Uphoff in ihrem Workshop. Mit dem von ihr entwickelten „KWN-Prinzip“, das auf den drei Säulen Klarheit, Wohlwollen und Neugier basiert, erhielten die Teilnehmern zudem ein praktisches Werkzeug für gelingendes Teamwork. Dies gewinnt aufgrund des Fachkräftemangels an Bedeutung. Wobei Teamwork auch über das Kern-Team hinaus zu denken ist, zum Beispiel, indem sich Zahnarztpraxen regional bei Personalausfällen gegenseitig unterstützen.

Jetzt für jüngere Generationen gestalten

In den Workshops wurde deutlich: An verschiedenen Stellen ist Umdenken gefragt. Dies gilt ganz besonders im Hinblick auf die Erwartungen und Herangehensweisen jüngerer Generationen an die Berufswelt. In zehn Jahren werden 75 Prozent der arbeitenden Menschen den Generationen Y, Z und Alpha angehören, die zwischen 1980 und 2025 geboren wurden. Dr. Burkhart warb für „Inspiring Leadership“ und regte an, den jungen Generationen mehr zuzutrauen und mehr zu vertrauen.

www.cpgabaprofessional.at

29. Parodontologie Experten Tage
[lernen-wissen-anwenden]

paroknowledge© 2026 KITZBÜHEL
18. - 20. Juni 2026

Implantate & periimplantäre Erkrankungen
State of the Art Therapie 2026

Das Fortbildungs-Highlight des Jahres für das Praxis-Team
Expertenwissen zur Implantatgesundheit
Keynote: Implantate im Profisport
CP GABA© Forum
Oral-B Up-To-Date Fortbildung
GBT©-Training
Hands-On Workshops

www.paroknowledge.at

SUPER EARLY BIRD Preise bis 31.12.2025
TEAM BONUS bis zu 40% Rabatt
„Chef*in, Sie müssen da mit uns hin!“ Wissen sichert Vorsprung!

PREMIUM SPONSOREN
elmex meridol CP GABA | Oral-B | EMS | Patent

Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie

HÄRTET SIGNIFIKANT DEN GESCHWÄCHTEN ZAHNSCHMELZ

VOCO Profluorid® Varnish+BioMin®

- **Doppelter Schutz** – Kristalline Schutzschicht und zuverlässige Desensibilisierung (5 % NaF ≙ 22.600 ppm Fluorid)
- **Ästhetisch** – Zahnfarbener Lack
- **Universell** – in Tube oder *SingleDose*
- **Geschmacksvielfalt** – Minze, Karamell, Kirsche und Bubble gum

MADE IN GERMANY 100%

VOCO GmbH · Anton-Flettner-Straße 1-3 · 27472 Cuxhaven · Deutschland · Freecall 00 800 44 444 555 · www.voco.dental

VOCO
DIE DENTALISTEN